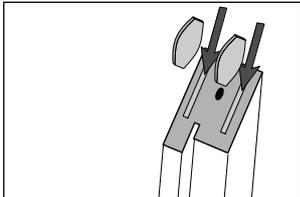


Zusammenbau

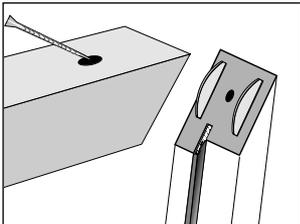
Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und der Blendrahmen der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

1.



Falls Dichtungen überstehen, sind diese zunächst mit den Schnittflächen bündig abzuschneiden.
Die Gehrungsflächen des Blendrahmens und die Nuten für die Lamellos mit Weißleim bestreichen.
Lamellos in die Nuten einstecken.

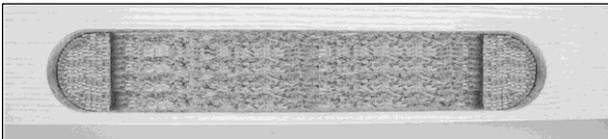
2.



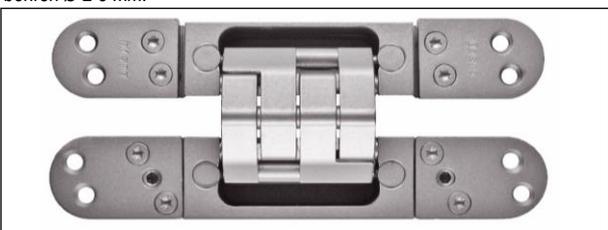
Blendrahmenteile zusammenstecken, Gehrung bündig ausrichten und das Querstück mit den beiden aufrechten Teilen verschrauben.

Leim abbinden lassen.

3.



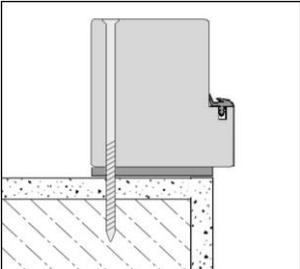
Bei Elementen mit **verdeckten Bändern** nun die Bänder in den Blendrahmen montieren. Dazu das Rahmenteil des Bandes mit den im Bandpaket liegenden Schrauben im Blendrahmen festschrauben. Schraublöcher passend vorbohren Ø 2-3 mm.



Einbau

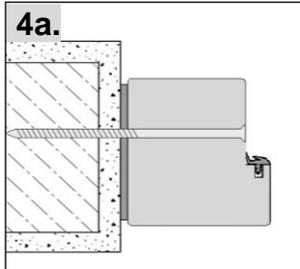
Bei Zusatzfunktionen wie z.B. Schallschutz oder Einbruchhemmung sind zusätzliche Montagehinweise zu beachten. Diese liegen dem Türen- oder Blendrahmenkarton bei.

4.



Blendrahmen auf Wand (nicht möglich bei Einbruchhemmung RC2), Verschraubung durch den Blendrahmen

4a.

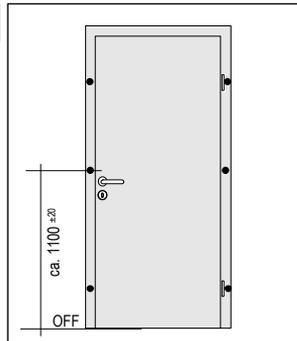


Blendrahmen in Wand, Verschraubung durch den Blendrahmenfalz

Hinweis zur Bodenluft

Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau des Blendrahmens Sorge zu tragen. Gegebenenfalls muss der Blendrahmen vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüttert werden (z.B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).

5.



Höhenlage der mindestens notwendigen Befestigungspunkte

Den Blendrahmen je nach Einbauart vor die Wand oder in die Wandleibung stellen, lot- und waagrecht ausrichten und fixieren (z.B. mit Klemmzwingen oder Spreizen).

Für die Befestigung mit Schrauben und Dübeln (z.B. Fischer Universal Rahmendübel FUR, Ø 8 mm, Länge abgestimmt auf Wandart und Blendrahmendicke) sind die Löcher in den Blendrahmen zu bohren, wie auf Bild 4 oder 4a dargestellt. Die Höhenlage der Bohrungen zeigt Bild 5.

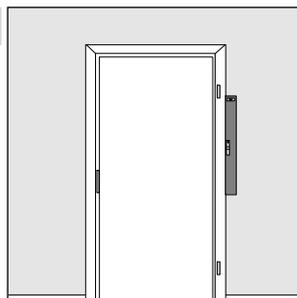
Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Blendrahmen ca. 2 mm höher setzen, um die Blendrahmenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerhaft versiegeln zu können, siehe auch Einbautipp Nr. 1.

Zunächst die Bänderseite des Blendrahmens auf der Wand bzw. in der Wandleibung festschrauben.

Bei Wandunebenheiten Blendrahmen im Bereich der Verschraubung druckfest hinterfüllen.

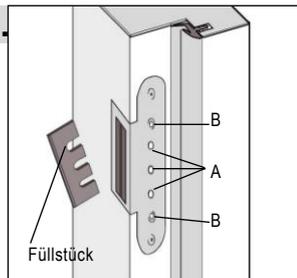
Türblatt einbauen und ausrichten. Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen.

6.

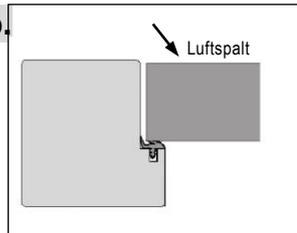


Bei Elementen mit **sichtbaren Bändern** dazu das Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellerschrauben B.

6a.



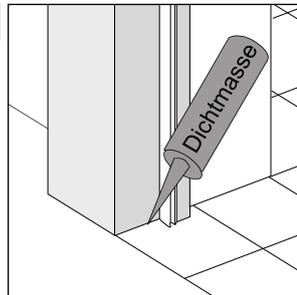
6b.



Bei Elementen mit **verdeckten Bändern** das Türblatt mit dem verdeckten Band verschrauben. Dabei die Montagehinweise im Bandkarton beachten

Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Blendrahmen am Türblatt ausrichten, Fuge zwischen Tür- und Blendrahmenfalz umlaufend ca. 3 - 4 mm. Schlossseite des Blendrahmens festschrauben.

7.



Beim Einbau von Blendrahmen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Blendrahmenunterkante und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

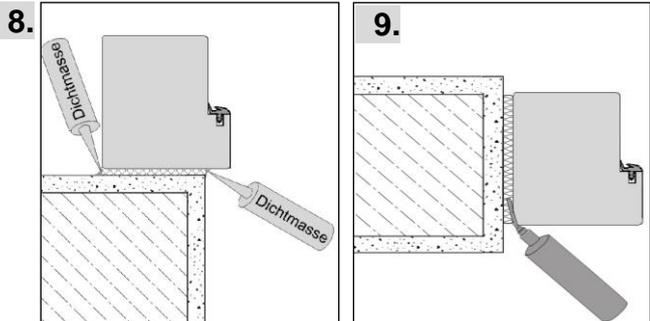
Wichtig:

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen des Blendrahmens kommen kann.



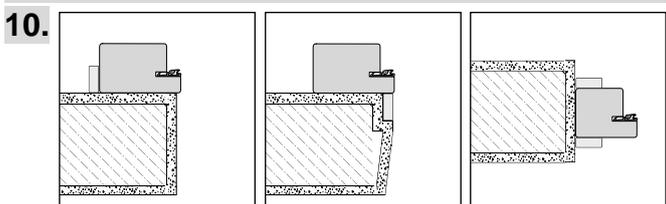
Montageanleitung und Einbautipps

Blendrahmen 67 x 70 mm mit Türblatt, stumpf einschlagend

**Schallschutz:**

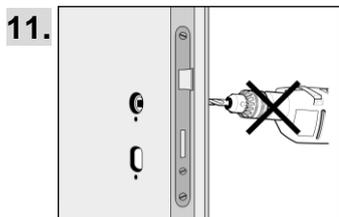
Bei Schallschutzanforderungen sind die Fugen zwischen Blendrahmen und Wandfläche ebenfalls dauerelastisch zu versiegeln.

Bei Blendrahmen in der Wand breitere Fugen zwischen Wandleibung und Blendrahmen umlaufend vollständig ausfüllen. Hierzu kann 2-Komponenten-Montageschaum oder Mineralwolle verwendet werden. Anschließend dauerelastisch versiegeln.

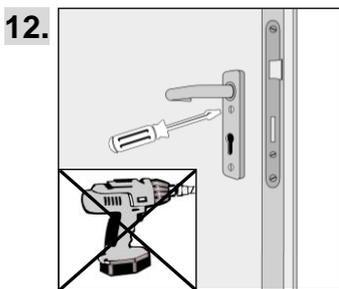
Deckleisten

Der Übergang vom Blendrahmen zur Wand kann zusätzlich mit Abdeckleisten versehen werden.

Deckleisten sind nicht im Lieferumfang enthalten, sondern müssen extra bestellt werden.

Drückermontage

Nach den Vorschriften des Schlossherstellers darf für durchgehende Drückerschilde/Schrauben das Türblatt nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden!



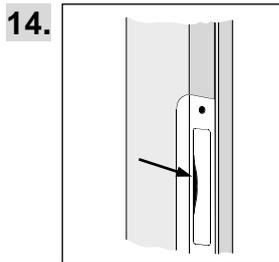
Beim Anziehen der Schrauben der Drückerschilde / -Rosetten ist darauf zu achten, dass die Schlossstaschenwange dabei nicht zusammengezogen wird. Dies ist sehr häufig bei Verwendung von Akku-Schraubern der Fall und führt zur Beeinträchtigung der Funktion von Schloss und Drücker und kann außerdem zu Rissen und Schäden an der Türblattoberfläche führen.

Abkleben:

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

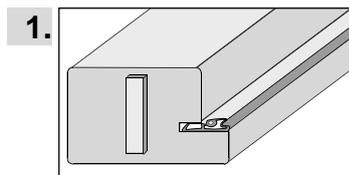
Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

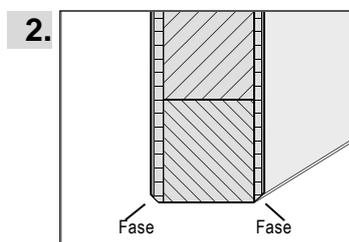
**Funktionsprüfung**

Nach der Montage der Drückergarnitur eine Funktionsprüfung der Tür durchführen. Die Schlossfalle sollte bei leichtem Druck gegen das Türblatt in das Fallenloch des Schließblechs gleiten.

Bevor das Schließblech am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.

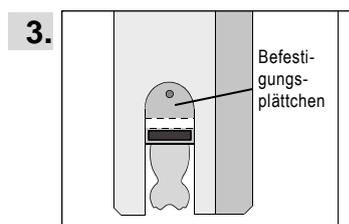
Einbautipps**Versiegeln**

Ca. 2 mm dicke Distanzplatten an der Blendrahmenunterkante befestigen. Dadurch kann der Blendrahmen problemlos dauerelastisch versiegelt werden.

**Kürzen der Türen**

Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden.

Unbedingt die max. Kürzbarkeit von HGM und ASTRA-Türen beachten!

**Türen ohne Bodendichtung:**

- max. ca. 50 mm kürzbar

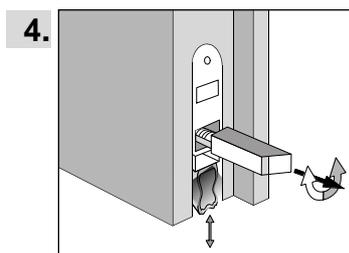
Türen 40-45 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex:

- max. ca. 25 mm kürzbar¹⁾

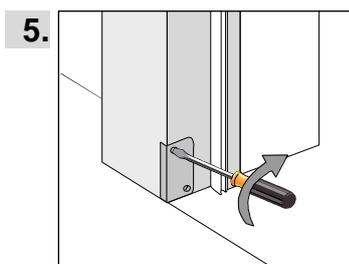
Türen 60-70 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex:

- max. ca. 15 mm kürzbar¹⁾

¹⁾ bei Klimaklasse III sind in das Türblatt Stahlrohre eingearbeitet. Diese Türen dürfen daher nur um maximal 10 mm gekürzt werden. Es besteht sonst die Gefahr, beim Nachnuten mit dem Fräser ins Stahlrohr zu kommen.

Bodendichtung

Ist bei Schallschutzanforderungen im Türblatt eine Bodendichtung eingebaut, so ist diese so einstellen, dass sie auf ganzer Länge dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen.



Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtungen im Blendrahmenfalz befestigen.



Bei einbruchhemmenden Elementen mit Blendrahmen sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Montageanleitung, die dem Blendrahmen beiliegt, zwingend zu beachten!

Bauliche Voraussetzungen

Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist folgendes festgelegt:

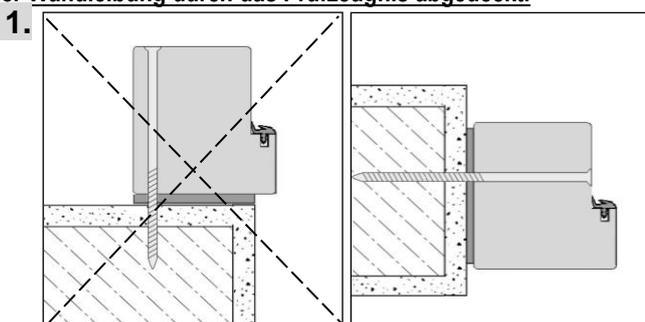
| Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1 | | | |
|--|------------------|-----------------------------|--------------|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nennstärke in mm | Steindruckfestigkeitsklasse | Mörtelgruppe |
| RC2 | ≥ 115 | ≥ 12 | II |

| Wände aus Stahlbeton nach DIN 1045 | | |
|------------------------------------|------------------|-------------------|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nennstärke in mm | Festigkeitsklasse |
| RC2 | ≥ 100 | ≥ B 15 |

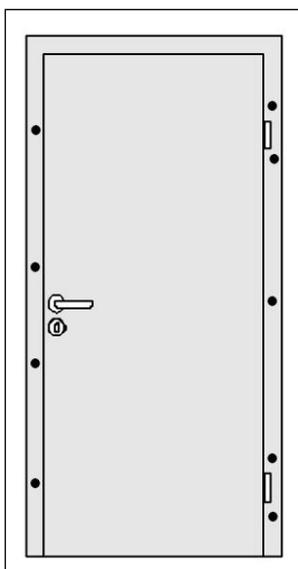
| Wände aus Porenbeton | | |
|------------------------------------|------------------|----------------------|
| Widerstandsklasse nach DIN EN 1627 | Nennstärke in mm | Steindruckfestigkeit |
| RC2 | ≥ 170 | ≥ 4 |

Einbau

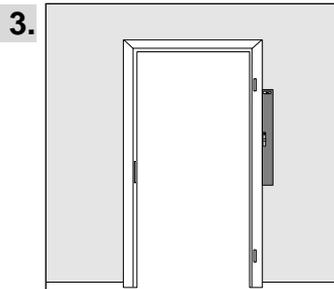
Als einbruchhemmender Blendrahmen ist nur der Einbau in der Wandleibung durch das Prüfzeugnis abgedeckt.



2. Zusätzliche Blendrahmenbefestigung



Bei Blendrahmen für RC2-Elemente sind anstelle der auf Blatt 2.1 dargestellten Befestigungspunkte die Dübel zur Befestigung gemäß dem Bild unten zu setzen.



3.

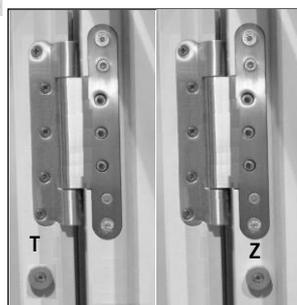
Den Blendrahmen vor die Wand stellen, lot- und waagrecht ausrichten und fixieren.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Blendrahmen ca. 2 mm höher setzen, um die Blendrahmenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerhaft versiegeln zu können. Zunächst die Bänderseite des Blendrahmens in der Wandleibung festschrauben.

Türblatt einhängen und ausrichten. Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Blendrahmen am Türblatt ausrichten, Fuge zwischen Tür- und Blendrahmenfalz umlaufend ca. 3 – 4 mm. Schloss-Seite des Blendrahmens festschrauben.

Bei Wandunebenheiten Blendrahmen im Bereich der Verschraubung druckfest hinterfüllen.

4. Montage der Falzluftbegrenzer (FLB)

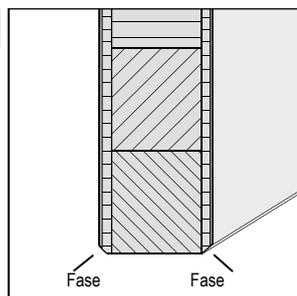


Das Element ist entweder mit verdeckt liegenden oder mit VX-Bändern ausgestattet. Das nebenstehende Bild zeigt beispielhaft VX-Bänder.

Dem Türblatt liegen 4 Stück separate Falzluftbegrenzer bei. Je 2 Stück 3,5 mm bzw. 2,5 mm dick.

Je nach Luftspaltbreite die passende Dicke auswählen und je einen Falzluftbegrenzer knapp unterhalb des oberen Bandes und bzw. knapp oberhalb des unteren Bandes in den Zargenfalz (Z) oder in den Türblattfalz (T) schrauben.

5.



Kürzen der Türen

Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden. Die Nut für die Bodendichtung ist etwa 4 mm tiefer als die Bodendichtung, so dass beim Nachhobeln der Türen um ca. 4 mm die Türen nicht nachgenutzt werden müssen.

Bei einigen RC2-Türentypen sind im Türblatt Stahlrohre für Klimaklasse III eingebaut. Die maximale Kürzbarkeit beachten.

RC2-Türen ohne Bodendichtung sind maximal 50 mm kürzbar.

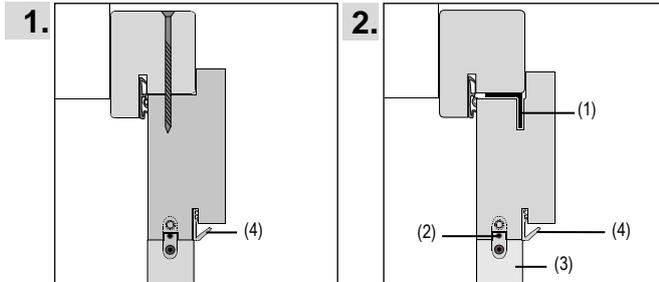
Türen mit Stahlrohr mit Bodendichtung Schall-Ex sind maximal ca. 20 mm kürzbar.



Bei Furnieroberflächen sind Türblatt und Oberblende in der Regel durchfurniert. Das Türblatt ist an der Unterkante und die Oberblende im oberen Querfalz mit der Auftrags- und der Positionsnummer gekennzeichnet. Für ein einheitliches Furnierbild muss die Kennzeichnung von Tür und Blende beim Einbau übereinstimmen.

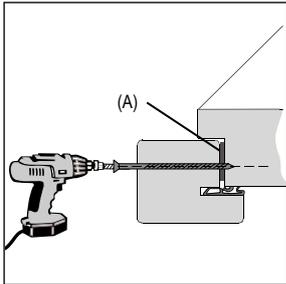
Elemente mit Oberblende und Gegenfalz

Je nach bestellter Ausführung erfolgt die Blendenbefestigung nach Bild 1, in dem die Blende durch den Blendrahmen verschraubt wird (wegen der sonst sichtbaren Schrauben nur bei Blendrahmen in Wand zu empfehlen), oder nach Bild 2 mit Haltewinkeln (1) im Blendrahmenquerstück und an der Blendenunterkante durch einen eingeschraubten Halter (2), welcher seitlich in dem Blendrahmen (3) gehalten wird.

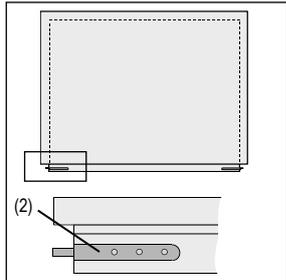


3. Dichtung anpassen
Ist im Gegenfalz der Oberblende eine Dichtung (4) eingebaut, zunächst die Dichtungslänge an die Blendrahmenluft anpassen. Dabei darauf achten, dass die Dichtung nicht bündig mit der Blende abgeschnitten wird, sondern auf beiden Seiten ca. 3-4 mm übersteht und so bis an den Blendrahmenfalz anschließt.

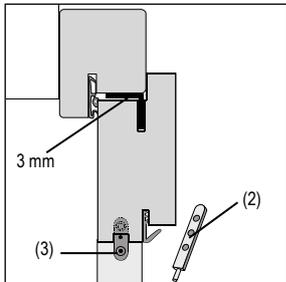
4. Blendenmontage nach Bild 1
Zunächst den Blendrahmen nach Montageanleitung 2.1 zusammenbauen. Dann Oberblende in den Blendrahmen einlegen und ausrichten. Für gleichmäßig umlaufenden Luftspalt sorgen. Hierzu Zulagen z.B. Hartfaserplattenstreifen (A) verwenden. Anschließend die Blende von der Blendrahmenrückseite her aufrecht evtl. auch oben quer verschrauben mit Schrauben SPAX 5 x 55. Dabei muss die Falzluft erhalten bleiben. Den Blendrahmen nun gemäß Montageanleitung 2.1 einbauen.



5. Blendenmontage nach Bild 2
Zunächst den Blendrahmen nach Montageanleitung 2.1 zusammenbauen und bänderseitig auf der Wand bzw. in der Wandöffnung verschrauben. Den unteren Oberblendenhalter (2) aus der Blende schrauben.

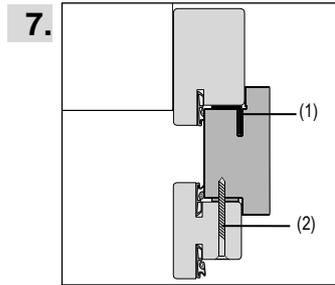


6. Die Oberblende nun mit der oberen Nut in die im Querstück befindlichen Winkelhalter schieben. Falzluft oben quer ca. 3mm. Den unteren Blendenhalter (2) mit dem Stift in die seitliche Halterung (3) schieben und in der Oberblende mit Schrauben SPAX 5 x 35 mm festschrauben.

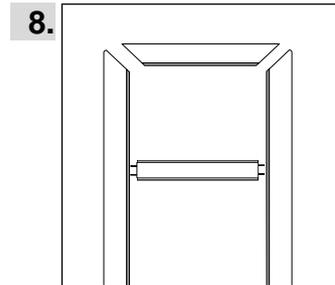


Danach Türblatt einhängen und Blendrahmen an Türblatt und Oberblende ausrichten und entsprechend der Montageanleitung 2.1 schlossseitig in der Wand verankern. Ggf. nach dem Ausrichten und Einstellen des Türblattes den seitlichen Sitz der Oberblende korrigieren.

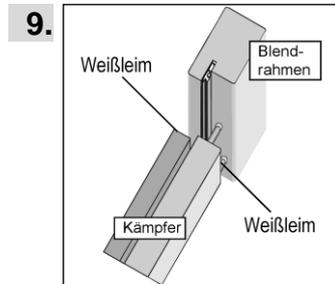
Elemente mit Oberblende und Kämpfer



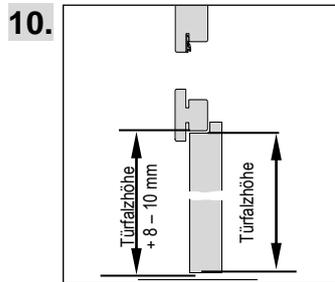
Je nach bestellter Ausführung wird bei Elementen mit Kämpfer die Oberblende oben quer durch werkseitige Haltewinkel gehalten, oder die Halterung erfolgt bauseits z.B. mit Dübeln. Unten wird die Blende durch den Kämpfer verschraubt (2).



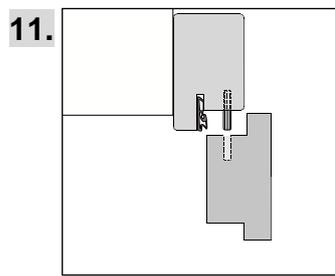
Beim Zusammenbau des Blendrahmens nach Montageanleitung 2.1 wird der Kämpfer mit in den Blendrahmen eingebaut.



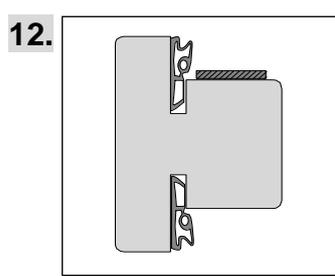
Dazu an die Stirnseiten des Kämpfers sowie in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und den aufrechten Blendrahmenteil Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken und mit Schraubzwingen bis zur Aushärtung fixieren.



Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten. Falzmaß Kämpfer bis Unterkante Blendrahmen = Türfalzhöhe + 8 (max 10) mm.

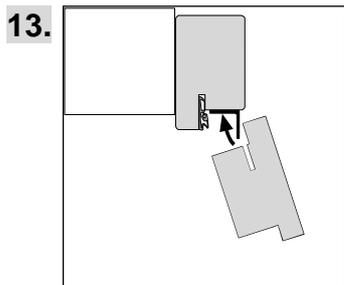


Sind im Blendrahmen keine Haltewinkel oben quer eingebaut, zunächst im Blendrahmenfalz oben quer je nach Blendenbreite 3 - 4 Holzdübel einsetzen. Auch die Blende oben quer entsprechend vorbohren.

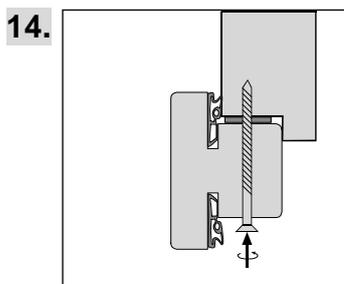


Nach dem Einbau der Tür wird die Oberblende eingesetzt. In den Falz des Kämpfers für die notwendige untere Falzluft ca. 3 mm dicke Abstandshalter einlegen, z.B. Streifen aus Hartfaser- oder Dünnsplattplatten.



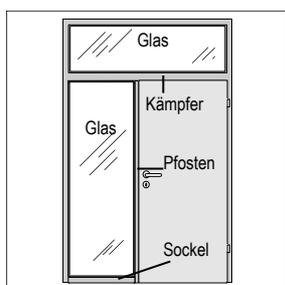
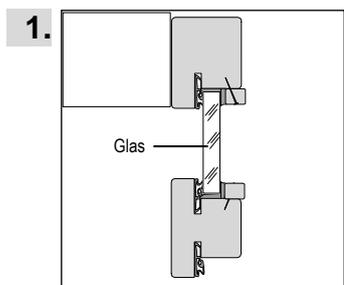


Die Blende in die Dübel bzw. mit der oberen Nut in die im Querstück eingebauten Haltetaschen einschwenken, nach oben schieben, und die Blende auf den Kämpfer aufstellen und seitlich ausrichten.

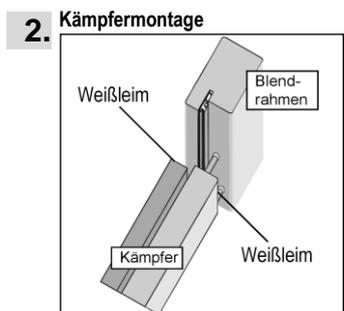


Löcher im Kämpfer vorbohren und die Oberblende durch den Kämpfer mit SPAX-Schrauben z.B. 5 x 100 festschrauben.

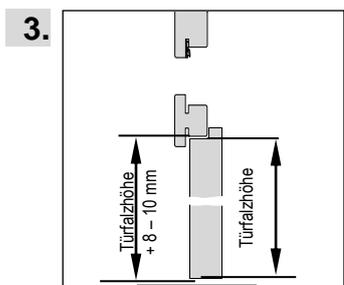
Elemente mit Oberlicht oder Seitenteil



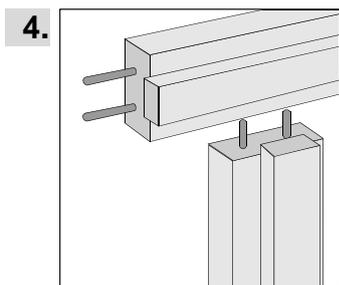
Bei Elementen mit Oberlicht oder Seitenteil erfolgt die Verglasung bauseits. Beim Zusammenbau des Blendrahmens nach Montageanleitung Blatt 2.1 werden je nach Ausführung Kämpfer, Pfosten und Sockel eingebaut.



An die Stirnseiten des Kämpfers sowie in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und den aufrechten Blendrahmenteil Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken und mit Schraubzwingen bis zur Aushärtung fixieren.

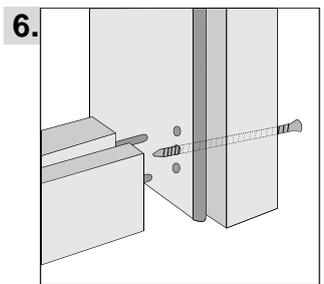
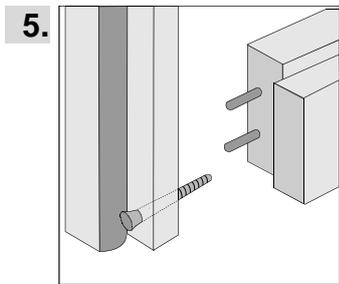


Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten.
 Falzmaß Kämpfer bis Unterkante Blendrahmen
 = Türfalzhöhe + 8 (max10) mm.



Blendrahmen mit Seitenteil bzw. mit Seitenteil und Oberlicht

An die obere Stirnseite des Pfostens sowie in die vorgebohrten Dübellöcher im Pfosten und dem Blendrahmenquerstück bzw. dem Kämpfer Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken und mit Schraubzwingen bis zur Aushärtung fixieren.



Den Sockel in gleicher Weise zwischen dem aufrechten Blendrahmenteil und dem Pfosten einsetzen.

Nun den Blendrahmen gemäß Montageanleitung 2.1 in die Wandöffnung einbauen. Zusätzlich muss die Schwelle im Bereich des Pfostens auf dem Fußboden schubfest verankert werden. Dies kann durch Dübel und Schrauben erfolgen oder in dem die Schwelle auf ganzer Länger mit geeignetem Baukleber auf den Boden geklebt wird.

Einsetzen der Glasscheiben

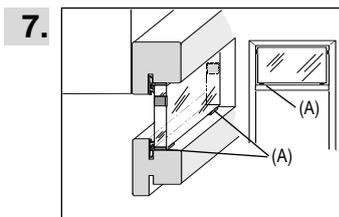
Hinweis:

Glasscheiben für Oberlichtverglasung werden werkseitig je nach Kundenwunsch als Normalglas- oder Sicherheitsglasscheiben geliefert. Glasscheiben für Seitenteile werden werkseitig grundsätzlich als Sicherheitsglasscheibe geliefert.

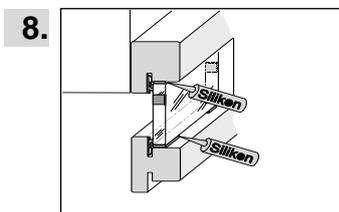
Bei bauseits gestellten Gläsern wird dringend empfohlen für Seitenteilverglasungen ebenfalls ausschließlich Sicherheitsgläser (ESG oder VSG) zu verwenden.

Zunächst die Glasleisten auf die erforderliche Länge zuschneiden und die Kontaktfläche zur Glasscheibe hin mit dem beiliegenden 2 mm dicken Vorlegeband bekleben.

Bei gefälzten Zargen und einer Glasdicke von mehr als 8 mm die Zargendichtung im Verglasungsbereich herausziehen und durch das 2 mm Vorlegeband ersetzen. (Verglasung Variante 2)

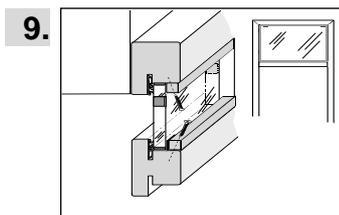


Glasscheibe mit leichtem Druck gegen die Blendrahmendichtung drücken. Dabei auf gleichmäßig umlaufende Glasluft achten. Hierzu Distanzklötze (A) oder Hartfaserstreifen o.ä. verwenden. Glas gegen Herausfallen sichern.



Bei Schallschutzanforderungen Glasluft umlaufend voll mit Silikon ausfüllen.

Es darf ausschließlich neutral vernetztes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig da es zu Beschädigungen des Blendrahmens kommen kann.



Mitgelieferte Glasleisten gegen die Glasscheibe drücken und im Glasfalz mit Stiften oder Schrauben befestigen.

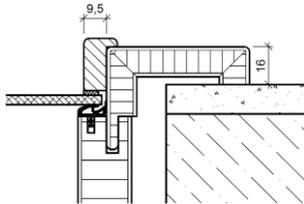


Hinweis:

Die hier dargestellten Leisten und Verglasungsvarianten sind am Beispiel von Holzumfassungszargen dargestellt und gelten ebenso für die Seitenteile und/oder Oberlichtern von Blendrahmen

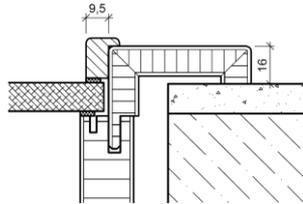
Verglasungsvarianten ASTRA**Zarge gefälzt**

Glasleiste Typ L



Verglasung Variante 1,
für Glasdicke 4 – 8 mm
mit Zargendichtung im Glasbereich und 2 mm Vorlegeband an der Glasleiste

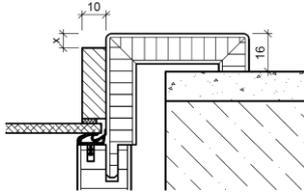
Glasleiste Typ L



Verglasung Variante 2,
für Glasdicke 9 – 16 mm
ohne Zargendichtung im Glasbereich,
sondern mit jeweils 2 mm Vorlegeband
im Zargenfalz und an der Glasleiste

Zarge stumpf

Glasleiste Typ S

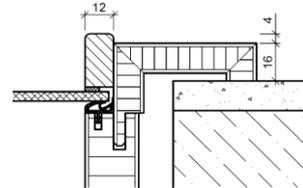


Verglasung Variante 1,
für Glasdicke 4 – 16 mm
mit Zargendichtung im Glasbereich und 2 mm Vorlegeband an der Glasleiste

Je nach von der Türdicke abhängigen Zargenfalztiefe und der ausgewählten Glasdicke beträgt der Rücksprung (x) zwischen 4 und 11 mm.

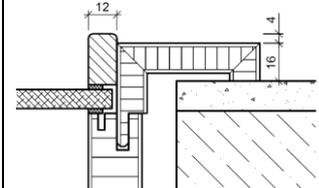
Verglasungsvarianten HGM**Zarge gefälzt**

Glasleiste Typ O



Verglasung Variante 1,
für Glasdicke 4 – 8 mm
mit Zargendichtung im Glasbereich und 2 mm Vorlegeband an der Glasleiste

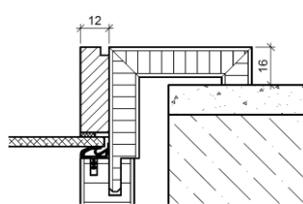
Glasleiste Typ O



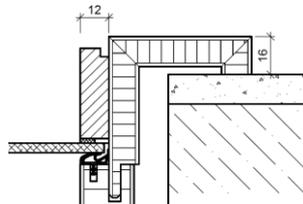
Verglasung Variante 2,
für Glasdicke 9 – 16 mm
ohne Zargendichtung im Glasbereich,
sondern mit jeweils 2 mm Vorlegeband
im Zargenfalz und an der Glasleiste

Zarge stumpf

Glasleiste Typ flächenbündig



In den meisten Fällen schließt die Glasleiste mit dem Zargenspiegel bündig ab.



Je nach der von der Türdicke abhängigen Zargenfalztiefe und der ausgewählten Glasdicke kann auch ein Rücksprung von bis zu 5 mm entstehen.

Verglasung Variante 1,
für Glasdicke 4 – 16 mm
mit Zargendichtung im Glasbereich und 2 mm Vorlegeband an der Glasleiste

